

La gisement de gaz de Lacq et sa zone industrielle

Objekttyp: **Abstract**

Zeitschrift: **Geographica Helvetica : schweizerische Zeitschrift für Geographie
= Swiss journal of geography = revue suisse de géographie =
rivista svizzera di geografia**

Band (Jahr): **20 (1965)**

Heft 1

PDF erstellt am: **01.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

und auch Parkierungsplätzen. Über jedes Wohnblockviereck, eine sogenannte Nachbarschaft, ragt ein zwölfstöckiges Hochhaus. Mittelpunkte der neuen Stadt bilden Einkaufs- und Marktzentren, in deren Nähe sich moderne öffentliche Bauten wie Kirche und Gemeindehaus befinden, ferner ein achtzehnstöckiges Hochhaus als Blickfang der Stadt. In Randlage auf Hügelhängen stehen ansprechende, von Gärten umgebene Einfamilienhäuser. Dieses Mourenx-Ville mit seinen weißen Hochhäusern und Wohnblöcken macht einen einheitlichen, geschlossenen Eindruck.

Mourenx ist mit seinen vielen Läden (Lebensmittelgeschäfte, Schuh-, Bekleidungs-, Bijouterie-, Photoläden, Buchhandlungen), Apotheken, Bankfilialen, mit seiner Mittelschule (Lycée), seinem Kino, Stadion und seinen ärztlichen Diensten (7 Ärzte, 3 Zahnärzte) für diese Industriezone zum Einkaufs- und Unterhaltungszentrum geworden; dies trotz seiner verhältnismäßig schlechten Verkehrslage – es liegt abseits der Eisenbahn und der Nationalstraße – und seiner in bezug auf das Warenangebot einseitigen Ausrichtung auf die Industriebevölkerung. Den Bedürfnissen der Bauernsamen wird nur ungenügend Rechnung getragen. So können zum Beispiel keine Düngemittel und kein Saatgut eingekauft werden.

Mourenx sollte in erster Linie Wohnstadt für das Industriepersonal werden. Diese Rechnung ging aber nicht ganz auf. Statt alle Wohnungen für sich zu beanspruchen, hat dieses Personal etwa die Hälfte davon den Gewerbetreibenden, Handwerkern, Staatsbeamten und aus Algerien vertriebenen Franzosen überlassen. Daß sich Mourenx nur zum Teil zu einer Wohnstadt für die Industriebevölkerung entwickelt hat, ist wesentlich psychologisch bedingt. Dem Arbeiter, der aus ländlichen Verhältnissen kommt, ist es in diesen Mietskasernen nicht wohl. Er zieht das einfache, kleine Haus im Dorf vor. Mourenx zählte 1964 bereits 12 800 Einwohner. Seine Bevölkerung wird weiterhin stark zunehmen, wird es doch vor allem von jungen Ehepaaren bewohnt. Sein Geburtenindex beträgt zurzeit 40‰ (Frankreich 17,6‰).

LITERATUR

Brunet, R.: Le Sud-Ouest et le problème pétrolier. *Revue Géographique des Pyrénées et du Sud-Ouest*. Toulouse 1957. S. 68–78. Lerat, S.: La mise en valeur du gisement de gaz de Lacq. *Annales de Géographie*. Paris 1957. S. 260–267. — Brunet, R.: Lacq, le Pétrole et le Sud-Ouest. *Revue Géographique des Pyrénées et du Sud-Ouest*. Toulouse 1958. S. 351–374. — Hartke, W.: Das neue Erdgaslager von Lacq und seine Bedeutung für die Energieversorgung Frankreichs. *Erdkunde*. Bonn 1958. S. 126–128. — Coppolani, J.: L'aménagement de la région de Lacq. *Revue Géographique des Pyrénées et du Sud-Ouest*. Toulouse 1959. S. 325–331. — Neues Erdgas- und Industriezentrum Lacq. *Mitteilungen der Österreichischen Geographischen Gesellschaft*. Wien 1960. S. 123–124. — S.N.P.A.: Evolution de la zone de Lacq 1954–1964. April 1964. 25 Seiten mit vielen Tabellen und Kartenskizzen. — S.N.P.A.: Illustrierte Broschüre. 1964. 48 Seiten.

LE GISEMENT DE GAZ DE LACQ ET SA ZONE INDUSTRIELLE

Le gisement de pétrole de Lacq, découvert par la Société Nationale des Pétroles d'Aquitaine (S.N.P.A.) en 1949 (profondeur 650 m) est en voie d'épuisement. Par contre, en 1951, l'exploration des couches profondes de cette même structure géologique a abouti à la découverte d'un second gisement, sans rapport avec le premier, renfermant du gaz naturel (profondeur en moyenne 4500 m). Ce gisement renferme environ 245 milliards de m³ de gaz, dont environ 200 seront récupérables.

Pour rendre le gaz brut propre à la consommation, la S.N.P.A. a construit sur place une grande usine. Le gaz brut est épuré par l'élimination du méthane, du soufre, etc. Grâce à Lacq, la France est devenue le deuxième producteur mondial de soufre (capacité de production annuelle 1 400 000 t) après les Etats-Unis. Pour faire face aux fluctuations de la production et de la consommation, la S.N.P.A. a aménagé un stockage de gaz épuré dans le sous-sol de Lussagnet. Ce gaz est amené par un réseau de canalisations jusqu'aux régions de Nantes, Paris, Lyon et Besançon.

A Lacq, un ensemble industriel très important s'est créé (centrale électrique, usine d'aluminium, usines chimiques). Les ouvriers, au total plus de 4500, habitent les villages avoisinants et les villes de Pau, d'Orthes et surtout à Mourenx, cité ultramoderne édifiée à partir de 1957 (12 800 habitants en 1964).